

RÖMISCHE WASSERLEITUNGSROHRE

In den Sammlungen des RGZM befinden sich zwei Bleirohre, die von römischen Wasserleitungen stammen (Inv. 0.38821 und 0.38866). Der Fundort des erstgenannten Rohres ist die Provinz Latina, Italien; der Fundort des zweiten Rohres ist unbekannt (Taf. 36). Durch das Zerlegen der ursprünglich längeren Rohre in kleinere Rohrstücke ist das Profil des Querschnitts etwas verformt worden, doch ist der ursprünglich tropfenförmige Querschnitt nicht mehr genau meßbar, weshalb nur Mittelwerte angegeben werden können.

Das Rohrstück 0.38821 hat eine größte Länge von 25,9 cm. Der lichte Rohrdurchmesser beträgt horizontal 2,5 cm, vertikal 4,1 cm. Die mittlere Stärke des Rohrmantels mißt 0,73 cm (Abb. 1).

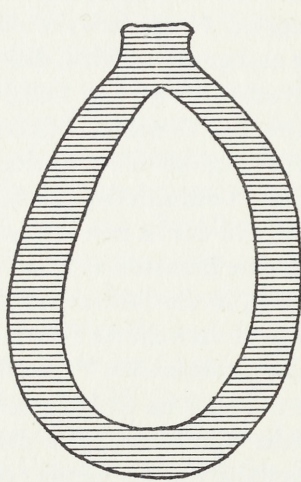


Abb. 1

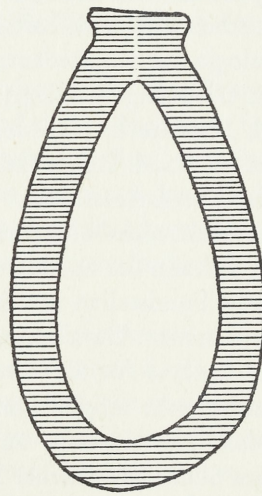


Abb. 2

Das Rohr 0.38866 ist 44,3 cm lang; die lichten Maße des Durchmessers sind horizontal 2,4 cm und vertikal 4,5 cm. Die mittlere Mantelstärke beträgt 0,7 cm (Abb. 2).

Bei der Einordnung der Rohre in eines der Normsysteme für Wasserrohre ist die bei Vitruv (Vitr. 8, 6, 4) angeführte Norm heranzuziehen. Demnach handelt es sich bei beiden Rohren um *fistulae quinariae*¹⁾, d. h., um Rohre, die aus 5 Zoll breiten Bleiplatten hergestellt wurden. Diese Einordnung ist zumindest für das Rohr 0.38866 sicher, denn

¹⁾ Zu *fistula* siehe Daremberg-Saglio S. 1146 f.

durch die Inschrift auf dem Rohrmantel ist dieses in die Regierungszeit Neros (54-68) zu datieren. Daher ist das Normsystem Frontins²⁾ nicht in Betracht zu ziehen.

Die Inschrift lautet:

Neronis Claudi Caes(aris) Au[g(usti)] (Taf. 36, 4, 5).

Entsprechende Inschriften sind CIL. XV 7270 und 7271. Die in CIL. XV 7270 überlieferten Inschriften sind analog der Inschrift im RGZM zu ergänzen.

Diese Inschriften im CIL. erlauben es anzunehmen, daß das Bleirohr von einer Wasserleitung in Rom stammt.

Eine genauere Lokalisierung der Herkunft des Wasserrohres erlaubt das in CIL. XV 7270 b erwähnte Rohrstück. Dieses wurde unter der Kreuzung des Viale Manzoni mit der Via Conte Verde gefunden³⁾. In geringer Entfernung hiervon liegt das Castellum Claudiae et Anienis Novi, also der Verteiler der von Kaiser Claudius im Jahre 52 fertiggestellten Wasserleitungen — Aqua Claudia und Anio Novus — westlich der Porta Maggiore. Hier an der Porta Maggiore zweigte die Wasserleitung zum Templum Divi Claudii ab, wodurch auch höher gelegene Gebiete der Stadt, wie Esquilin und Quirinal, versorgt werden konnten⁴⁾.

In diesem Zusammenhang ist auch die Verlegung der Wasserleitung in dem oben erwähnten Gebiet zu sehen, die unter Nero durchgeführt worden ist und die mit dazu beitrug, auch in diesem Gebiet die Wasserversorgung zu verbessern, zumal die beiden von Claudius erbauten Wasserleitungen für die Versorgung Roms mit Wasser von größter Bedeutung waren, und deren Ausbau von Nero nach der Brandkatastrophe im Jahre 64 weitergeführt wurde, womit auch eine Sanierung des Stadtgebietes von Rom verbunden war⁵⁾. Als Ausgangsbassin für das Gebiet in der Nähe der heutigen Stazione Termini wird das oben erwähnte Castellum gedient haben, zumal überliefert ist, daß Nero keine neuen Verteiler erbauen ließ.

Als Datum für die Inschrift auf dem Bleirohr 0,38866 in Mainz und dem in CIL. XV 7270 b erwähnten ist der Zeitraum zwischen 64 und 68 sehr wahrscheinlich.

2) Frontin, *de aquaeductu urbis Romae* 27 ff.

3) *Not. Scavi* 1887, 15.

4) Zu den beiden Wasserleitungen siehe Platner-Ashby, *A topographical Dictionary of Ancient Rome* (Neudruck Rom 1965). S. 11 und 22. Den Verlauf der Wasserleitungen und die

Lage des Wasserverteilers gibt wieder die Taf. 9-10 in G. Lugli, *Fontes ad Topographiam veteris Urbis Romae pertinentes*. Bd. 2. Rom 1953.

5) Frontin, *Les Aqueducs de la ville de Rome*. Ed. P. Grimal (Paris 1961). S. 87 ff. Anm. 91.